

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Turissem La radunanza generala da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair AG ha d'incuort elet seis cussagl'administrativ. Implü es gnüda preschantada la strategia pel avegnir. **Pagina 9**

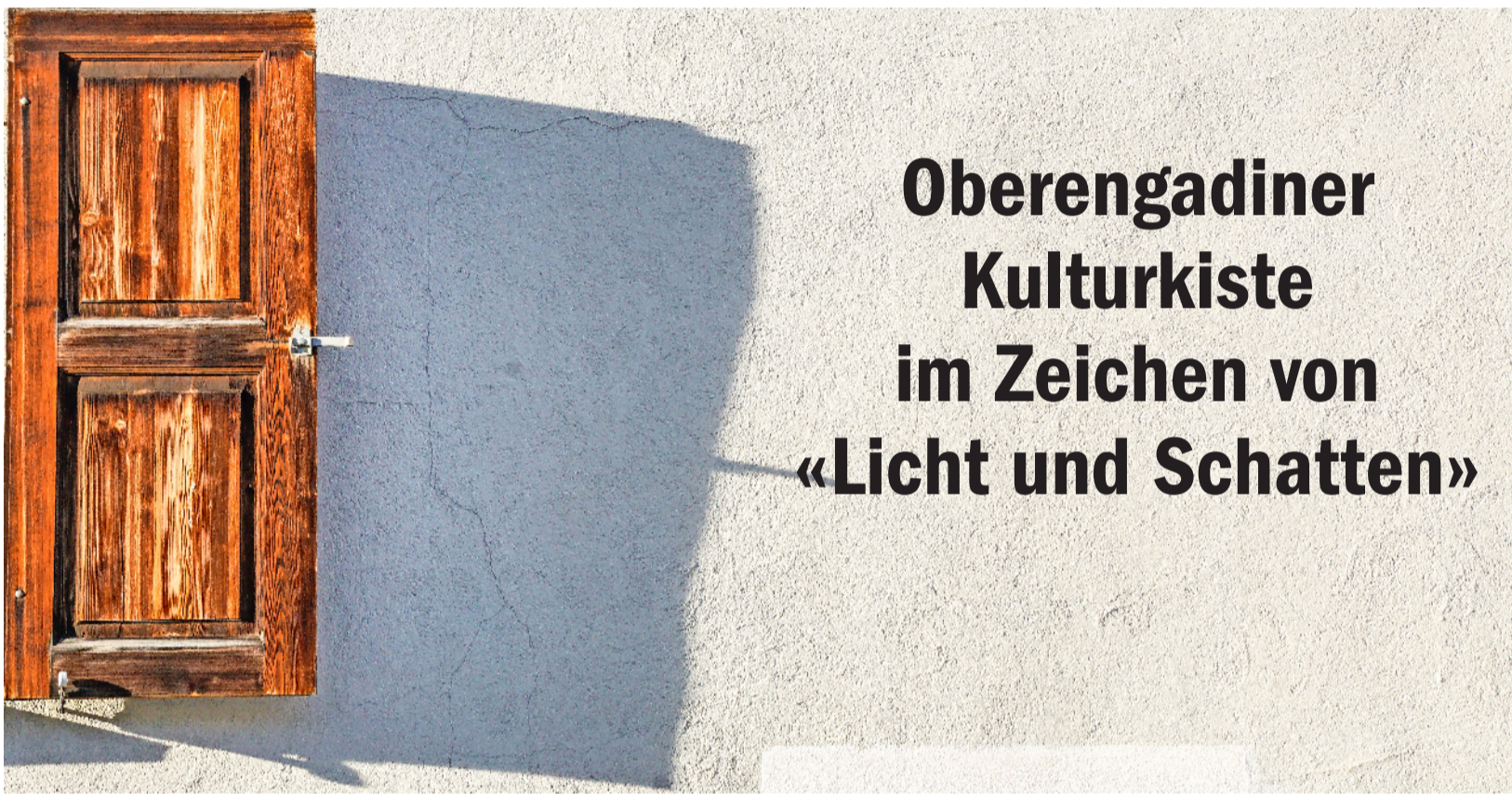
SILVAPLANA AVIERT

SILVAPLANA OPEN · SAMSTAG, 10. AUGUST

Ein grandioses Volksfest für Gross und Klein im Rahmen vom Tag der Offenen Tür – www.silvaplana.ch

SAVE THE DATE

Glaskunst Im Rahmen der regelmässig stattfindenden Kultur- und Orgelspaziergänge führte kürzlich Walter Isler in der Kirche San Luzi in Zuoz ins künstlerische Werk von Giuseppe Scartezzini ein. **Seite 15**



Oberengadiner Kulturkiste im Zeichen von «Licht und Schatten»

Rund um das Themenfeld «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten» dreht sich die Gemeinschaftsausstellung von 15 Oberengadiner Kulturhäusern, welche ab Juni zwischen Zuoz und Maloja stattfindet und gut zehn Monate dauert. Symbolbild: Jon Duschletta

Volk soll über Serletta befinden

Kommt es zu einer Neuauflage der Serletta-Abstimmung in St. Moritz? Eine Initiative will dies erreichen. Rückenwind erhalten die Initianten durch ein externes Rechtsgutachten.

RETO STIFEL

2015 haben die St. Moritzer Stimmberechtigten der Nutzungsplanung im Gebiet Serletta Süd zugestimmt. Dies nach einem aufreibenden und emotional geführten Abstimmungskampf. Knapp neun Jahre später verdichten sich die Zeichen, dass zu diesem Thema ein weiterer Urnengang bevorsteht. Mitte Januar hatte ein Initiativkomitee der Gemeinde gut 400 Unterschriften überreicht, mit dem Anliegen, es sei eine neue Planungsgrundlage für eine «zweckmässige, bedarfsgerechte und ortsbaulich verträgliche Überbauung» auszuarbeiten und den Stimmberechtigten vorzulegen. Vor allem die Dimensionen der geplant gewesenen und gemäss aktueller Nutzungsplanung möglichen Bauten hatten immer wieder zu Einsprachen geführt.

Nun erhöhten die Initianten zusätzlich den Druck, indem sie vor Kurzem ein Rechtsgutachten öffentlich gemacht haben, welches zum Schluss kommt, dass die Initiative gültig ist und die Vorlage den Stimmbürgern vorgelegt werden muss. Unter anderem, weil die Planung damals wesentlich auf die Klinik Gut zugeschnitten gewesen sei, die Klinik in der Zwischenzeit aber andersorts gebaut worden ist. **Seite 5**

Mit zwei Jahren Verzögerung startet ab Juni im Oberengadin die Gemeinschaftsausstellung «Licht und Schatten im Engadin». Mit von der Partie sind 15 verschiedene Kulturhäuser.

JON DUSCHLETTA

Die Pandemie und nicht zuletzt auch die Suche nach personellen Ressourcen und finanziellen Mitteln hat der gro-

ssen Oberengadiner Gemeinschaftsausstellung «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin» eine rund zweijährige Verzögerung eingebracht. Nun aber sind 15 der insgesamt 19 dem Verein «Chesas da cultura Engiadina» angeschlossenen Kulturinstitutionen zwischen Zuoz und Maloja bereit für ihre grosse Kulturkiste.

Bewusst ohne die zahlreichen, meist aber kommerziell ausgerichteten Oberengadiner Kunstgalerien will der Verein mit dieser Gemeinschaftsausstellung die kulturelle Vielfalt der institutionellen Kulturhäuser und -stät-

ten in der Region abbilden und nach aussen tragen. Dass dabei Licht und – in einem späteren Projektschritt hinzugekommen – auch Schatten als umfassendes Thema für eine solche Ausstellung gewählt wurde, liegt im Engadin praktisch auf der Hand. Mal kräftig leuchtend, mal zart angedeutet haben Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Epochen das einzigartige Licht des Engadins wieder und wieder eingefangen und auf Leinwand gebannt. Und nicht minder fantasievoll haben unzählige Autorinnen und Autoren ebendieses Licht in Wor-

te und Umschreibungen gefasst und zu Papier gebracht. Nun bekommen Museen, Ateliers, Archive, Bibliotheken und Ausstellungsräume Gelegenheit, eigene und auf ihre Räumlichkeiten und Gegebenheiten angepasste künstlerische Inhalte zum Thema «Licht und Schatten» zu präsentieren.

Die im Verein Chesas da cultura Engiadina zusammengeschlossenen 19 Oberengadiner Kulturhäuser suchen in der Gemeinschaft Stärke und streben über die Gemeinschaftsausstellung hinweg nicht nach finanziellem, sondern nach kulturellem Gewinn. **Seite 3**

Anzeige

PREMIUMSERVICE FÜR IHREN BMW.

Roberto Madau
Kundendienstberater,
Emil Frey St. Moritz

25 Skitourenwochen in 25 Jahren

Skitouren Ein Vierteljahrhundert lang hat Reto Grundbacher Skitourenwochen im Engadin organisiert. Die Jubiläumsausgabe ist Geschichte, und das Angebot wird es in Zukunft nicht mehr geben. In den vergangenen 25 Jahren meldeten sich 361 Skitouristinnen und Skitouristen für die sogenannten «Engadiner Highlights» an. 172 Skitouren hat Reto Grundbacher organisiert und durchgeführt. Nur zwei Mal benötigte er einen Helikopter. «Ich bin froh, dass ich in all den Jahren nie einen grösseren Unfall hatte», sagt der Skitourenführer. Die Erinnerungen an strapaziöse Aufstiege, an spektakuläre Aussichten auf dem Gipfel und an gesellige Abende bleiben – und auch viele Freundschaften, die während der «Engadiner Highlights» geschlossen wurden. (fh) **Seite 20**

Grossprojekte rascher umsetzen

Grosser Rat Anlässlich der Aprilsession hat das Parlament das Strassenbauprogramm 2025 bis 2028 zur Kenntnis genommen. Mehrfach wurde gesagt, dass die Strategie des Kantons, jeweils nur ein Grossprojekt gleichzeitig umzusetzen, in einer Sackgasse ende. Nicht zuletzt mit Blick auf die Verbindung Sils–Maloja wurde betont, dass wichtige Verbindungsstrassen Teil der Grundversorgungen seien, welche prioritär behandelt werden müssten. (rs) **Seite 7**

Dals prüms vertebrats sün terra

Amfibis Da las var 7000 sorts d'amfibis chi populeschan hozindi amo l'intera terra vivan be amo 19 spezchas eir in Svizra. Da quellas spezchas figüreschan la granda part illa glista cotschna da las bes-chas periclitadas. Illa natüra, aint ils puozs, las palüds ed a las rivas as poja observar mincha prümavaira da nouv ün miracul unic, cur cha las citoulas (Kaulquappen) as sviluppan pass per pass in ranas, dimena il svilup dal spazzi da viver in l'aua in quel sün terra. Ün fenomen cuntschaint daspö passa 360 milliuns ons. Quella vouta s'han sviluppats our dals peschs arcaics, ils prüms vertebrats (Wirbeltiere), nempe ils amfibis sco abitants dal terrain, e quai plü bod co'ls dinosauriers. Dürant l'evaluaenziun sun alura naschüts salamanders e ranas. In quist'ediziun daja üna vista sün ün pèr d'els. (jd) **Pagina 9**

Unterwegs im Auftrag der Vogelwarte

Forschung Ueli Nef aus Ramosch hat die Nachfolge von David Jenny angetreten und ist neuer Projektleiter Engadin bei der Vogelwarte Sempach. Unter anderem ist Ueli Nef für die Überwachung der 34 Steinadlerreviere im Engadin zuständig. Das Gebiet erstreckt sich von Val Forno bis Samnaun. Aktuell ist für den Projektleiter Hochsaison, denn es ist Brutzeit und somit ist der Unterengadiner viel unterwegs. Ein weiteres Projekt, welches Ueli Nef betreut, betrifft das Braunkehlchen. Der Projektleiter ist für die Bestandsüberwachung und für die Koordination beim Nesterschutzprojekt verantwortlich. In seinem Pflichtenheft ist noch ein drittes Projekt vermerkt, und zwar die Begleitung der Flussrevitalisierungen Inn aus ornithologischer Sicht. (fh) **Seite 11**



Kultur im Licht – und im Schatten

19 Oberengadiner Kulturhäuser haben sich zusammengetan und den Verein «Chesas da cultura Engiadina» gegründet. Seit 2021 organisiert der Verein auch die Engadiner Museumsnacht. Jetzt steht mit «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin» eine erste gemeinsame Ausstellung an. 15 der 19 Kulturhäuser machen mit.

JON DUSCHLETTA

Das hat das Engadin noch nie gesehen: 15 Kulturhäuser, von Museen über Archive und Ateliers bis hin zur Camera Obscura am Berninapass spannen zusammen und präsentieren ab Mitte Juni eine grosse, gut zehn Monate dauernde Gemeinschaftsausstellung rund um das Thema «Licht und Schatten im Engadin». Dabei wartet jedes Kulturhaus mit einer eigener Ausstellung und mit eigenen Inhalten auf (siehe Infobox).

Anfang 2021 wurde der Verein «Kulturinstitutionen Engadin» gegründet. Dieser wurde im Jahr 2023 in «Chesas da cultura Engiadina» umbenannt und personell neu aufgestellt. Aus den ursprünglich neun Oberengadiner Kulturinstitutionen, welche den Verein gründeten, wurden heute deren 19. Wie die heutige Vereinspräsidentin und Betriebsleiterin des Museum Alpin in Pontresina, Stefanie Stegemann, und Martina Shuler-Fluor, Vereinsvorstandsmitglied und Geschäftsführerin der Fundaziun de Planta Samedan bei einem Gespräch mit der EP/PL sagten, will der Verein den Austausch unter den Kulturhäusern fördern, deren Interessen besser gegenüber der Politik und Öffentlichkeit vertreten wie auch die Sichtbarkeit der regionalen Kultur erhöhen.

Nur dank viel Eigenleistung möglich

Auch wenn die Gemeinschaftsausstellung «Licht und Schatten im Engadin» schon für 2022 geplant war und seinerzeit aus verschiedenen Gründen verschoben werden musste, der Verein wurde nicht explizit deswegen gegründet. «Der Verein soll wie schon in den letzten Jahren die Engadiner Museumsnacht organisieren, darüber hinaus aber auch für weitere Anlässe eintreten», so Stefanie Stegemann.

Trotzdem ist die anstehende Gemeinschaftsausstellung das grosse, dominierende Thema der Stunde. Martina Shuler-Fluor spricht von einem eigentlichen Kraftakt: «Wir haben für das Projekt ein Fundraising organisiert, aber dennoch nicht alle gewünschten Mittel zusammenbekommen.» Erst drei Tage vor der selbst gesetzten Deadline habe man erst Entwarnung gegeben und das Projekt in Angriff genommen. Das Gesamtbudget von rund 1,3 Millionen Franken sei nur dank Einsparungen sowie der finanziellen Unterstützung durch die öffentliche Hand, durch Stiftungen und auch durch sehr viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder und den Verantwortlichen der einzelnen Kulturhäuser überhaupt zusammengekommen.

«Über das eigene Universum hinaus»

Stefanie Stegemann ist studierte Ökologin, ein interdisziplinär aus Ernährungs- und Haushaltswissenschaft zusammengesetztes Studienfach. «Das Tolle an der Gemeinschaftsausstellung ist, dass damit erstmals die Kulturhäuser über die Dorfgrenzen und über das kleine eigene Universum hinaus miteinander vereint sind.» So verschieden alle Häuser auch seien, «jedes Kulturhaus realisiert aus dem Ausstellungstitel heraus eine eigene und zum ei-



Stefanie Stegemann (links) und Martina Shuler-Fluor vor dem Museum Alpin in Pontresina. Sie freuen sich auf die grosse Oberengadiner Kulturkiste, die Gemeinschaftsausstellung «Licht und Schatten im Engadin». Foto: Jon Duschletta

genen Haus passende Geschichte», so Stegemann.

Die Sprach- und Kulturvermittlerin Martina Shuler-Fluor arbeitete als regionale Mitarbeiterin für die Lia Rumantscha und begann ihre Tätigkeit für die Fundaziun de Planta mit der Organisation von Romanischkursen in der Chesa Planta in Samedan. Sie bewahrt und fördert im Verein Chesas da cultura Engiadina die rätoromanische Sprache. «Ganz bewusst wurde deshalb

ein romanischsprachiger Vereinsname gewählt und das Romanische auch in den Titel der Gemeinschaftsausstellung integriert.» Ihr gefalle Letzteres vor allem deshalb, weil sich das Projekt aus den eigenen vier Wänden der Kulturhäuser öffne und sich von ihnen löse. «Man kann so die verschiedenen Häuser kennenlernen, Verbindungen und Kontakte herstellen und sich über das aktuelle Projekt hinaus austauschen», sagt Shuler-Fluor.

Licht und Schatten

Das Oberengadin sei kulturell zwar stark aufgestellt, sagen beide unisono, «und doch steht die Kultur unserer Meinung nach hier etwas im Schatten des Sports», ergänzt Martina Shuler-Fluor. Eine Ausweitung des Vereins auf Nachbarregionen sei denkbar, werde aktuell aber nicht diskutiert, so Stegemann, «die grosse Gemeinschaftsausstellung bindet dafür momentan einfach zu viele personelle Ressourcen.»

So sei die zuerst angedachte Ausstellung «Splendur – Licht» auch erst später, nach eingehender Diskussion und knappem Abstimmungsresultat unter den beteiligten Kulturhäusern mit dem Thema «Sumbriva – Schatten» ergänzt worden. «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten», so Martina Shuler-Fluor, «ergibt in der Umsetzung aber eine viel schönere, weil breitere Bandbreite.» Und Stefanie Stegemann ergänzt: «Nicht umsonst haben wir hier im Engadin nicht nur dieses strahlende Licht, sondern auch diesen harten und kontrastreichen Schattenwurf.»

Ganz bewusst ohne Kunstgalerien

Verein und Gemeinschaftsausstellung beschränken sich bewusst auf Museen und Kunsthäuser und klammern Kunstgalerien aus. Oder, wie Stegemann sagt, «unsere Mitglieder fungieren als öffentliche Bildungsinstitutionen und sind im Gegensatz zu Galerien nicht in erster Linie kommerziell aufgestellt und deshalb vor allem auf Gelder der öffentlichen Hand angewiesen.» Allerdings hätten verschiedene Galerien in der Region das Thema «Licht und Schatten» aufgenommen und würden damit eigene Ausstellungsinhalte präsentieren.

Bis zum Start der einzelnen Ausstellungen bleibt für den Vereinsvorstand und auch für die Mitglieder noch viel zu tun. So gilt es nicht nur die einzelnen Ausstellungen zu gestalten, sondern auch den umfassenden Ausstellungskatalog fertigzustellen und eine entsprechende, zweisprachige Internetseite soll bis Mitte Mai aufgeschaltet werden. Die Übersetzung ins romanische Idiom Puter wird von der Lia Rumantscha beigesteuert.

Stegemann sagt abschliessend: «Wir wollen mit der Gemeinschaftsausstellung wie auch mit der Engadiner Museumsnacht dem Vorurteil entgegenwirken, die Kulturhäuser und Museen seien verstaubt und deshalb mit einer frischen und mutigen Umsetzung auf uns aufmerksam machen.» Auch von ausserhalb der Region.



Im Bild die 19 Oberengadiner Kulturhäuser und -institutionen, welche sich zum Verein Chesas da cultura Engiadina zusammengeschlossen haben. Foto: z. Vgl

Diese 15 Oberengadiner Kulturhäuser präsentieren: «Licht und Schatten»

Im Juni startet die grosse Gemeinschaftsausstellung «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin». Diese wird bis Mitte April 2025 von 15 Kulturinstitutionen durchgeführt, welche an ebenso vielen verschiedenen Schauplätzen individuelle und themenbezogene Inhalte präsentieren werden.

15 der insgesamt 19 im Verein Chesas da cultura Engiadina zusammengeschlossenen Kulturhäuser machen an der Gemeinschaftsausstellung mit. Es sind dies: das **Kulturarchiv Oberengadin** in Zuoz mit «Licht Spiel Haus» und Eröffnung am 15. Juni, die **La Tuor Samedan** mit «Engadiner Baukultur – Ein Lichtblick» am 27. Juni, die **Chesa**

Planta Samedan mit «Cur cha vain cler» am 8. Juni, nur Sommersaison, die **Ateliers Pedretti** von Turo und Giuliano Pedretti in Celerina mit «Terrenzlas: Licht und Schattenwurf, bei Tag und Nacht» am 21. Juni, das **Berry Museum St. Moritz** mit «Das grosse stille Leuchten. Eine digitale Immersion in Berrys Malerei» am 17. Juni, die **Dokumentationsbibliothek St. Moritz** mit «Die Sonne von St. Moritz. Ein Logo ins Licht gerückt» am 15. Juni, das **Mili Weber Museum** in St. Moritz mit «Mili Sinfonie» am 15. Juni, das **Museum Engiadinais** in St. Moritz mit «Glüsch – vita da not. Vom Kienspan zum Petroleum» am 15. Juni, das **Segantini Museum** in

St. Moritz mit «Giovanni Segantini. Die ganze Klaviatur von Licht und Schatten» am 20. Mai, **The St. Moritz Design Gallery** mit «Lichtbilder. Albert Steiner fotografiert» am 15. Juni, das **Nietzsche-Haus** in Sils mit «Lichtwelten – in Handschriften von Friedrich Nietzsche und Gemälden von Engadiner Künstlern» am 15. Juni, das **Sils Museum** mit «Literatur als Erlebnis» am 15. Juni, das **Atelier Segantini** in Maloja mit «Lichtpavillon Segantini» am 29. Juni, das **Museum Alpin** in Pontresina mit «Guido Baselgia – Im Auge des Lichts» ab 10. Juni sowie die **Camera Obscura** im Turm des Strassenstützpunkts des kantonalen Tiefbauamts unterhalb von Bernina

Ospizio am Berninapass am 1. Juni. Ebenfalls Mitglied im Verein «Chesas da cultura Engiadina» sind: Château Papillon des Arts und Dancos Kutschenmuseum in St. Moritz, das Bob Museum in Celerina und das Caferama von Café Badilatti in Zuoz.

Zudem findet am 30. August im Hotel Walther in Pontresina ein spezielles Wissenschaftscafé der Fachhochschule Graubünden und der Academia Raetica zum Ausstellungsthema «Licht und Schatten» statt. Zusammen mit Cultura Pontresina soll das Thema interdisziplinär und gleichermaßen aus Sicht der Kunst und der Wissenschaft beleuchtet werden. (jd)